



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Praktische Anleitung zur Behandlung des Lesebuches für die Oberklassen der Volksschule

Leineweber, Heinrich

Paderborn, 1880

14. Gute Rechnung, von Brünert.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63856)

2. Grundgedanke der Erzählung.

Der liebe Gott sorgt für alle Wesen und will, daß es allen seinen Geschöpfen wohlergehe.

3. Schriftliche Übungen.

1. Vorbereitung: Schreibt die drei ersten Sätze des Lesestückes auf! Wie heißen dieselben? In dem ersten Satze ist angegeben, was die Mutter sagte; im zweiten ist angeführt, was sie fragte; der dritte enthält die Antwort des Kindes. Wie heißen die Worte der Mutter im ersten Satze? im zweiten? Wie lautet die Antwort des Kindes? Sätze, in welchen die Worte oder die Rede einer Person enthalten oder angeführt sind, werden *Anführungssätze* genannt. Wiederhole! — Wie heißt der erste *Anführungssatz*? der zweite? der dritte? Der *Anführungssatz* wird durch einen andern Satz eingeleitet. Der einleitende Satz im ersten Beispiel heißt: Luise kam zur Mutter und sprach. Wie heißt er im zweiten? im dritten? Den einleitenden Satz nennt man auch *Hauptsatz*. Vergleiche jetzt in den drei Beispielen die Stellung des *Hauptsatzes* zu dem *Anführungssatz*! Stellet im zweiten und dritten Beispiel den *Hauptsatz* vor den *Anführungssatz*! Lasset den *Hauptsatz* überall nachfolgen! Gebet ihm seine Stelle zwischen den Gliedern des *Hauptsatzes*! Bei dem zweiten Satze darf das nicht geschehen, weil derselbe sehr kurz ist; wenn letzteres der Fall ist, darf man den *Anführungssatz* nicht zerreißen. Vergleiche die Interpunktion bei den verschiedenen Stellungen!

2. Aufgaben:

- a. Schreibt alle Sätze des Lesestückes auf, worin ein *Anführungssatz* vorkommt!
- b. Schreibt die Sätze auf und stellet überall den *Hauptsatz* voran!
- c. Laßt den *Anführungssatz* vorangehen!
- d. Stellet den *Hauptsatz* zwischen die Glieder des *Anführungssatzes*!
- e. Verändert die Stellung des Haupt- und *Anführungssatzes* in folgenden Beispielen: Der Heiland sagt: „Selig sind die Armen im Geiste; denn ihrer ist das Himmelreich.“ — Christus sprach: „Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote!“ — Petrus sprach: „Herr, sollen wir mit dem Schwerte dareinschlagen?“ — Stephanus rief aus: „Herr, rechne ihnen dieses nicht zur Sünde!“ — Gott sprach: „Es werde Licht!“

14. Gute Rechnung.

Brünert.

1. Vermittelung des Verständnisses.

1. Von wie viel Personen ist in diesem Lesestück die Rede? In welchem Verwandtschaftsverhältnisse stehen dieselben? Woher kam

der alte Vetter? Was hatte er da gethan? Warum brachte er nur vier Pflaumen mit? Hatte er auch der Mutter eine zugedacht? Wollte er, daß die Mutter mit teile? Wie verteilte Sophie die Pflaumen? Wie gefällt euch die Verteilung? Wie viel Pflaumen bekam jedes Familienglied? Waren die Geschwister mit der Teilung einverstanden? Was schließest du aus diesem Umstande? Beantworte die am Schluß des Lesestückes gestellte Frage! Worin besteht der Eltern größte Freude? Warum ist das Lesestück „Gute Rechnung“ überschrieben?

2. Nun will ich sehen, wer von euch am besten verteilen kann. Die erste Abteilung rechne folgende Aufgabe: Eine Mutter schenkte ihren 4 Kindern 1 Schock Nüsse, welche sie so unter sich verteilen sollen, daß jedes ältere Kind 2 Nüsse weniger bekomme, als das nächstjüngste. Wie viel Nüsse erhielt jedes Kind? (12, 14, 16, 18.) — Die zweite Abteilung soll folgende Aufgabe ausrechnen: Ein Vater giebt seinen 4 Kindern am Jahrmarkt 1 Mark. Die beiden jüngsten Kinder sollen gleichviel bekommen, ebenso die beiden ältesten, diese aber je einen Groschen mehr, als jedes jüngere Kind. Wie muß geteilt werden? (2, 2, 3, 3.)

2. Grundgedanke der Erzählung.

Das höchste Glück und die größte Freude der Eltern sind gute Kinder.

3. Schriftliche Übungen.

Schriftliche Lösung der gestellten Rechenaufgaben.

15. Spruch.

Friedrich Rückert.

1. Zum Verständniß des Spruches.

Das Gedicht ist eine Belehrung über den Gebrauch der Glieder; man kann es auch als eine Mahnung auffassen. An wen ist die Belehrung gerichtet? Wer erteilt dieselbe? Worüber belehrt uns der liebe Gott? Wie sollen wir nach dem Willen Gottes die einzelnen Glieder gebrauchen? Wozu sollen wir, kurz gesagt, alle Glieder gebrauchen? — Das ist es eben, was der Dichter Friedrich Rückert zeigen wollte, nämlich: Alle Glieder des menschlichen Leibes müssen zur Ehre Gottes thätig sein; nur wenn das geschieht, ist des Menschen Arbeiten und Schaffen Gott wohlgefällig. Wiederhole! — Welche andere Überschrift könnte das Gedicht tragen? („Gebrauch der Glieder?“)

2. Schriftliche Übungen.

Über den Gebrauch der Glieder. Ausführung:

Das Wohlgefallen Gottes zu besitzen, muß jedes Menschen wichtigste Sorge sein. Soll unser Handel und Wandel, unser Thun